

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Ansprüchen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 52.

Dienstag, den 9. Mai 1899.

65. Jahrgang.

Wasserleitung in Mügeln betreffend.

Die Gemeinde Mügeln (Bez. Dresden) beabsichtigt zwecks Versorgung des Gemeinbezirks mit Trink- und Regenwasser die Anlage einer Wasserleitung.

Das Wasser soll aus dem oberen Müglitzthale hergeleitet werden. Die geplante Leitung würde die Fluren Niederschlottwitz, Magen, Häselicht, Weesenstein, Röttewitz, Dohna, Neuscha bezw. Samig, und Mügeln berühren.

Die Quellsfassung würde in der Flur Niederschlottwitz erfolgen; das Reservoir würde auf Neuscha'ser Flur errichtet werden.

Der Plan der projektirten Wasserleitung, sowie eine, den Zweck und die Herstellung der Wasserleitung, sowie die Ausdehnung und die Art, in welcher fremde Grundstücke berührt werden sollen, erläuternde Beschreibung ist auf der königlichen Amtshauptmannschaft Pirna ausgelegt und kann während der Dienststunden von Jedermann eingesehen werden.

In Gemäßheit von § 14 des Gesetzes über Abtretung von Grundeigentum zu Wasserleitungen für Stadt- und Dorfgemeinden vom 28. Mai 1872 wird Solches mit der Aufforderung andurch bekannt gemacht, auf die geplante Wasserleitung bezügliche Einsprüche bei deren Verlust

bis längstens zum 10. Juni dieses Jahres bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Pirna,
den 27. April 1899.

Frhr. von Teubern.

Zum Zwecke der Aufstellung des Waizenplanes wollen diejenigen Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke, welche die Bezirksstraßenwalzen im laufenden Jahre benutzen wollen, hierüber bis spätestens

den 15. Mai dieses Jahres

Mittheilung an den zuständigen Amtsstraßenmeister gelangen lassen. Dabei sind die abzuwalzenden Wege genau zu bezeichnen, auch etwaige Wünsche bezüglich der Zeit der Benutzung zum Ausdruck zu bringen.

Dippoldiswalde, am 29. April 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

88 B.

Rosow.

6.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft hat im Einverständnis mit dem Bezirksausschusse genehmigt, daß der Ausschlagkosten für die Verkündung allgemeiner Veröffentlichungen und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten in Breitenau nicht an der Wohnung des derzeitigen Gemeindevorstandes, sondern am Gößel'schen Hausgrundstück Cat.-Nr. 9 daselbst angebracht werde.

Gemäß der Bestimmung im § 7 des Gesetzes vom 15. April 1884, die amtliche Verkündung allgemeiner Anordnungen der Verwaltungsbehörden betreffend, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 28. April 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

96 A.

Rosow.

6.

Die internationale Friedenskonferenz und die Friedenspraxis der Großmächte und Kleinstaaten.

Strahlend wie die goldene Morgenröthe und wie die Verkünderin eines neuen schöneren Zeitalters wird in den nächsten Wochen die internationale Friedenskonferenz in der holländischen Residenzstadt Haag zusammentreten und die Friedenshoffnung der Kulturvölker zu verwirklichen suchen. So groß und ideal, so gottesgefällig und menschenfreundlich das Friedenswerk im Haag auch gilt, so dürfen wir von demselben die Erfüllung der Friedenshoffnung doch nur dann ernstlich erwarten, wenn die wirklichen Verhältnisse in der politischen Welt, die Beziehungen der Staaten zu einander und die Behandlung der Streitfragen bereits einen Zustand anzeigen, der der Lösung der Aufgaben der Friedenskonferenz günstig ist. Wie steht es vor allen Dingen mit der gegenwärtigen Friedenspraxis der Großmächte und der Kleinstaaten? Man wird zugeben müssen, daß zwischen den Großmächten selbst und auch zwischen den meisten Kleinstaaten die Friedenspraxis, das heißt die auf die Erhaltung des Völkerfriedens gerichtete Politik im Allgemeinen mit großem Eifer und unendlicher Ausdauer geübt wird, denn eine Menge gefährlicher Streitstoffe haben Dank dieser Friedenspraxis in den letzten Jahrzehnten keine Kriege zwischen den Großmächten ver-

anlaßt, wir können sogar eine ganze Anzahl Beispiele dafür anführen, daß die Großmächte alte und neue Janäpfel wiederholt beseitigt haben. Zur Beilegung der nord-schleswigschen Frage einigten sich Deutschland, resp. Preußen und Oesterreich über die Beseitigung des Artikels V des Prager Friedens, zur Niederhaltung der orientalischen Streitfragen und der eigenen Interessengegenstände verständigten sich Oesterreich und Rußland über ihre Interessengebiete auf der Balkanhalbinsel, Deutschland und England beglichen ihre Grenz- und Gebietsstreitigkeiten in Afrika, England und Frankreich thaten das Gleiche in der Fashodafrage und neuerdings haben sich sogar England und Rußland in der chinesischen Frage verständigt. Natürlich lösen sich deshalb noch lange nicht alle Streitfragen in eitel Frieden auf, sondern es werden immer neue Differenzen entstehen und neue friedliche Arbeit den Diplomaten verurursachen. Die Kleinstaaten, mit Ausnahme der unruhigen Balkanstaaten, sind aber von Natur friedliebend, und so kann man wohl sagen, daß die bevorstehende internationale Friedenskonferenz von der Friedenspraxis der Großmächte und Kleinstaaten bereits grundtätig unterstützt wird. Ueberhaupt ist die Kriegslust oder unmittelbare Kriegsgefahr und deren Bekämpfung nicht die alleinige Ursache oder Aufgabe der Friedenskonferenz, denn wenn einmal die Beziehungen zweier Staaten bis zum Kriegsausbruch sich verfinstert haben, da wird auch

eine allgemeine Friedenskonferenz den Krieg nicht mehr fernhalten können. Wirthin kann es nur die Hauptaufgabe der Friedenskonferenz sein, zumal die Mittel zu finden, die die Kriegskosten, das heißt die Kriegsausgaben in Friedenszeiten vermindern helfen und den Kulturvölkern mehr Mittel zu anderen Wohlfahrtsausgaben übrig lassen. Die grenzenlosen Heeres- und Flottenrüstungen im Wettkampfe der Völker gilt es also zu mildern und womöglich auch noch die Friedenspraxis durch Errichtung von Schiedsgerichten zu stärken.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Schneefall, mit dem uns die Nacht zum Freitag überrascht hatte, war namentlich nach dem Gebirge zu ein so reichlicher gewesen, daß der Schnee an einzelnen Stellen gegen $\frac{1}{2}$ Meter hoch lag und daß die Post von Ripsdorf nach Altenberg wieder mit dem Schlitten verkehren konnte. Was Wunder also, daß die milde Witterung, gebahrt mit ununterbrochenem Regen, der von Stunde zu Stunde immer mehr zunahm, die Besorgniß auf zu erwartendes Hochwasser wachrief, war doch bei Niemandem die Erinnerung an die entsetzlichen Stunden der letzten Julitage von 1897 verblaßt. — Raum war am vergangenen Sonnabend das Morgengrauen dem hellen Tageslicht geschwunden, als sich dem entsetzten Auge an den Ufern unserer sonst so friedlichen

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Weiherth, die noch vor wenigen Tagen fast wasserleer war, ein Bild darbot, wie es schrecklicher nicht gedacht werden konnte. Donnernd wälzte der Fluß seine dunkelbraun gefärbten Wogen dahin und von Minute zu Minute stieg das Wasser und leckte an den Ufern. — Unverzüglich trafen die Behörden ihre Maßnahmen; Telephon und Telegraph arbeiteten fieberhaft und bald war den ganzen Fluß hinauf und hinab alles allarmirt und überall konnten Vorkehrungen gegen Hochwasser getroffen werden. Auch seitens des Feuerwehbezirksverbandes wurden sämtliche Wehren der gefährdeten Ortshäfen von der drohenden Ueberschwemmung benachrichtigt und zu geeigneten Vorkehrungen aufgefordert. — Im Laufe des Tages lauteten die Nachrichten immer bedrohlicher: „Wasser steigt fort, Gefahr nicht ausgeschlossen“, so hieß es immer und immer wieder. Die fortgesetzten Regengüsse den ganzen Tag und die Nacht zum Sonntag bewirkten ein ununterbrochenes Steigen des Wassers bis nach Mitternacht, von da an fiel dasselbe wieder. In Folge des am Sonntag herrschenden Sonnenscheines war bald jede weitere Gefahr beseitigt.

Sobald am Sonntag Vormittag sich ein Ueberblick über den entstandenen Schaden geben ließ, ward Umschau gehalten und wir mußten mit Dank gegen Gott den Allerhöchsten bekennen, daß derselbe im Verhältnis zur Wassermenge fast ein minimaler genannt werden muß. In erster Linie dürfte dies wohl den getroffenen Vorkehrungen und der Räumung des Flußbettes zu danken sein, wodurch ein Auswaschen und Fortschwemmen von Bäumen, Sträuchern und bearbeiteten Hölzern fast ganz vermieden wurde. Gerade dies führte ja bei der 97er Wasserfluth so großen Schaden herbei. — Die Bahn war an zwei Stellen unterbrochen; bei der rothen Mühle war der Damm theilweise, vor der Brücke bei der Kaufmann Fabrik in Raundorf aber ca. 15 Meter lang völlig weggeschwemmt, so daß die Schienen in der Luft hingen. Die Sonntagsertragsrüben fielen sämtlich aus, doch war der übrige Zugverkehr ein halbwegs geregelter; an den genannten beiden Stellen wurde er durch Umsteigen bewerkstelligt, nur mußten die Passagiere von der Ochsenbachthalstraße bis zum Eingang von Schmiedeberg gehen, während die Stockung bei der rothen Mühle am Mittag behoben war. Am meisten aber fristete das Bild der früheren Katastrophe die Maltermühle und ihre Umgebung wieder auf. Denn ebenfalls noch am Sonntag Vormittag fluthete das Wasser durch Hof und Garten des Grundstücks bis zum Kaufmann Loge hinüber und sperrte der Verkehr nach dem beliebten Restaurant.

Die Dippoldiswalde-Altenberger Straße hat nur beim Jägerhaus Raundorf durch Auswaschen etwas gelitten, ist aber durchaus für den Fahr- und Fußverkehr offen.

Der Schaden, den der Fluß an den Böschungen zc. angerichtet hat, ist streckenweise ein größerer und dürfte an der forstfiskalischen Strecke zwischen Buchmühle und Ripsdorf am größten sein, wo theilweise lange Strecken, namentlich in den Drehsen, des verhältnißmäßig leichten Baues weggerissen sind. Wo die Böschungen und Mauerungen fester ausgeführt sind, ist auch der Schaden ein geringerer und darf man wohl behaupten, daß die ausgeführten Bauten sich allenthalben bewährt haben, wie auch der Nachrichtenendienst völlig zweckentsprechend funktionirte.

Sobald das Wasser noch weiter zurückgegangen sein wird, wird sich erst der ganze Schaden übersehen lassen und wird voraussichtlich die Räumung des Flußbettes wieder große Summen verschlingen. Daß, wie gesagt, der Schaden verhältnißmäßig gering ist, ist dem raschen Ablauf des Wassers zu danken, wie auch der Hochwasserstand ca. 1 1/2 bis 2 Meter hinter dem 97er zurückblieb. Sachverständige sind aber der übereinstimmenden Meinung, daß heuer der Schaden ein bedeutend größerer gewesen sein würde, wenn nicht s. B. Vorkehrungen gegen Hochwasser getroffen wurden. — Dank aber zuerst Gott dem Herren, der uns in Gefahr und Noth behütete.

Am Sonntag hielt der konservative Verein seine Jahresversammlung ab, wobei nach Vortrag des Rechnungsabchlusses eine Aussprache über die Theilnahme bei der in diesem Jahre stattfindenden Landtagswahl im ländlichen Kreise den Hauptpunkt bildete. Man konnte den Vorschlag des Vorstandes, die vom Bunde der Landwirthe aufgestellte Kandidatur des Herrn Oekonomierath Andra-Braunsdorf zu unterstützen, nur gut heißen. Da derselbe Mitglied des Eisenbahnrates ist, so dürfte man sich nach seiner zu erwartenden Wahl gewiß der festen Hoffnung hingeben, daß er dann auch den Verkehrsverhältnissen des hiesigen Bezirks seine volle Aufmerksamkeit schenken werde. Wegen Entwicklung seines Programms in einer öffentlichen Versammlung soll mit ihm unterhandelt werden.

Das hätten sich wohl unsere Turner am Sonnabend bei dem bodenlosen Wetter nicht träumen lassen, daß Tags darauf das Anturnen noch im

Freien stattfinden könnte und schon hatte man sich für die Halle eingerichtet. Doch das launische Frühlingswetter oder vielmehr das nun sattam bekannte „Wetterglück“ des Turnvereins brachte es fertig, daß das Fest programmäßig mit Auszug und Turnen auf dem Plage seinen Verlauf nehmen konnte. Fremde Turner hatten sich diesmal nicht eingestellt, dagegen war es erfreulich, die Müllerhüler-Niege „Frisch auf“ wieder so stark vertreten zu sehen. Es ist nur zu loben, daß die jungen Leute dem Turnen die gebührende Beachtung schenken und zu wünschen ist es, daß dies löbliche Thun recht fleißige Nachahmung finde.

Der amtliche Bericht der Kommission für das Veterinärwesen über die in der Zeit vom 16. bis 30. April im Königreiche ausgetretenen ansteckenden Thierkrankheiten konstatirt, daß der Milzbrand in 8 Gehöften (darunter in einem Gehöfte von Fürstenaue in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde), der Raufbrand und die Klauende Pflanze in je einem Gehöfte und die Tollwuth in 8 Ortschaften ausgebrochen ist. — Die Maul- und Klauenseuche hat aber immer noch weiter um sich gegriffen, denn außer in 13 Ausbrüchen in Schlachthöfen, ist ihr Auftreten noch in 134 Gehöften konstatirt worden. — Innerhalb der Berichtszeit war die hies. Amtshauptmannschaft von der Maul- und Klauenseuche frei.

Am nahen Pfingstfeste bittet der „Allgemeine Kirchenfonds“ wieder um Gaben. Er richtet diese Bitte an alle, welche die evangelisch-lutherischen Kirchen hin und her im Lande während der Pfingstfeiertage besuchen; denn es findet, wie alljährlich, an beiden Pfingsttagen eine allgemeine Kirchenkollekte für den Kirchenfonds statt. Hoffentlich versammeln sich die Festgemeinden recht zahlreich und opern willig und recht reichlich für den Kirchenfonds. Er bedarf dringend reichliche Stärkung seiner Mittel. Mehr denn je ist das Bedürfnis im Lande rege, große Gemeinden zu theilen, neue Kirchengemeinden zu gründen, Kirchen zu bauen, neue geistliche Stellen zu begründen, geistliche Hilfskräfte anzustellen. Die Mittel der Einzelgemeinden sind dazu meist unzulänglich; die wenigen Kirchenbaukollekten, welche das Jahr über gesammelt werden können, lassen sehr viele Bedürfnisse ungedeckt; die dem Kirchenregimente sonst zur Verfügung stehenden Mittel sind überlastet. Da ist es denn der „Allgemeine Kirchenfonds“, welcher helfend eintreten soll; denn die Bestimmung dieser segensreichen Stiftung ist: „Den Interessen der Landeskirche in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen schon vorhandenen geeigneten Rassen und Fonds nicht oder doch nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können.“ Auf also, du Pfingstgemeinde, die du zum Danke für Gottes Gnadengaben helfen sollst und willst, die Kirche Christi weiterzubauen, auf zu willigem Opfern und reichlichem Geben!

Eine Seltenheit allerersten Ranges, nämlich eine vier Monate alte Zwillingforelle mit zwei vollständig ausgewachsenen Köpfen, besitzt der frühere Bahnhofswirth Matthes in Kusdorf bei Ositz. Der Zusammenwuchs beginnt erst in der Mitte des Körpers. Interessant ist es zu beobachten, wie jeder der Köpfe oft eine andere Richtung einschlagen will und wie dann der Doppelfisch erst langsam sich fortbewegen kann, wenn einer der Zwillinge wegen Ermattung seine eigensinnigen Bemühungen einstellt.

Schmiedeberg, 7. Mai. Gott sei Dank, daß heute der liebe Südwind bläst! Endlich wieder einmal ein freundlicher Sonnenblick, der alles aufatmen läßt! Denn gestern, am Tage des Hochwassers herrschte hier dieselbe Panik wie vor 2 Jahren. Der ununterbrochene Regen, das beständige Anschwellen der Weiherth und des Pöbelbaches, die wenig hoffnungsvollen Nachrichten von Altenberg und das immerwährende Eindringen der Böschungsmauern, die sich als viel zu leicht gebaut erwiesen haben, ließen bis tief in die Nacht hinein Niemanden zur Ruhe kommen. Viele Häuser wurden tagsüber und noch spät Abends unter fröhemdem Regen geräumt. Glücklicherweise aber hielten wenigstens die gut grundierten Ufermauern Stand, und der Regen ließ nach. Sonst wehe uns!

Glashütte. Der Falb'sche kritische Tag, der 6. Mai, hat sich diesmal leider als solcher gezeigt, denn die starken Niederschläge der Vortage, ganz besonders aber der strömende Regen in der Nacht zum 6. Mai und am kritischen Tage selbst, brachten uns das so gefürchtete Hochwasser. Bis 2 Meter hoch wälzten sich im Bette der Müglitz die schmutzigen Fluthen dahin, allerorts verstärkt durch die kleinen und größeren Waldbäche und zahllose Gerinnel, die überall an den Bergen herabstürzten und mehrere Hangrutsche, wie auch kleine Wegeunterbrechungen verursachten. Glücklicherweise ist im Großen und Ganzen nur wenig Schaden angerichtet worden — hier und da wurden einige Meter Mauerwerk fortgespült, einzelne Balken

und anderes Holz sah man schwimmen, auch verschiedene Thierleichen, wie Hühner, junge Gansen, Fiegen und dergleichen trieben auf dem Wasser. Leider ist auch in Lauenstein ein Menschenleben zu beklagen, indem der am Amtsgerichtsneubau beschäftigte 24 Jahre alte Zimmermann Keilig in die Fluthen stürzte und mit fortgerissen wurde, seine Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Auch der Verkehr auf der Müglitzthalbahn war durch einen 40 Meter langen Dammbrech an der Erlichsmühle bei Dohna unterbrochen, doch ist der Verkehr seit Sonntag früh durch Umsteigen an der betreffenden Stelle wieder hergestellt. Wenn man von der Beschädigung einiger Wehre absteht, hat in der Stadt selbst die durchfließende hochangeschwollene Prießnitz, die 1897 zweimal, am 29. April und am 30. Juli, so großen Schaden anrichtete, diesmal keine sichtbaren Schäden hinterlassen. Dagegen dürfte das aus der oberen Stadt und aus dem alten St. Erasmus Erbstollen sehr stark hervorschießende Stollenwasser einigen Schaden verursachen, da durch den Umbau des davorliegenden Wohnhauses die Abzugsöffnung verstopft wurde und der Teich, der sich gebildet hat, das Nachbarhaus gefährdet, trotzdem das Wasser einen Abfluß unter der Straße weg in die Prießnitz gefunden hat. Die Müglitz ist bereits 25 Centimeter gefallen.

Kreischa. Die Grabungen nach Wasser auf dem hiesigen Pfarr- und Rittergutseide für unsere zu erbauende Wasserleitung sind soweit geblieben, daß jetzt täglich etwa 140—160 cbm Wasser gewonnen werden. Das veranschlagte Mindestquantum aber soll 170—180 cbm täglich betragen, und werden deshalb die Grabungen noch fortgesetzt. Sollten dieselben aber das gewünschte Ergebnis nicht haben, so müßte von einer Quellenfassung dort abgesehen werden. Es ist jedoch begründete Hoffnung vorhanden, daß das Quellengebiet die erforderliche Menge Wasser liefert. Die Leitung ist in der Weise geplant, daß Wasserrohre aufgestellt werden sollen. Wasserzwang wird nicht ausgeübt.

Dresden. Die Hochwassernachrichten aus unserem engeren Vaterlande lauten naturgemäß noch sehr lückenhaft, doch läßt sich schon jetzt erkennen, daß von einem großen Schaden keine Rede ist. — In Tharandt hat die Weiherth eine alte Brücke, die ohnehin entfernt werden sollte, auf beiden Seiten gelockert, sie wurde von Pionieren beseitigt und dadurch die Gefahr beseitigt. — In Döbeln erließ der Stadtrath Warnungen an die Bürgerschaft. — In der sächsischen Schweiz traten die Flüsse aus. — Auch aus Schlesien wird Hochwasser gemeldet.

Im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen wird die Heizung der Personenwagen am 15. d. M. eingestellt werden.

Welchen Werth das Land in Dresden gewinnt, sobald Baustellen daraus gemacht werden können, bringt folgendes recht klar vor Augen. In nächster Zeit kommen zur zwangsweisen Versteigerung zwanzig Baustellen in Lößtau-Kreis, die einen Schätzungswert von 269950 M. haben, während dieselben Grundstücke als wirtschaftliches Ganzes auf 8000 M. geschätzt sind, und zwar von Gerichtswegen.

Einen Raubmord auf einen Gelbbriefträger hatte am 5. Mai ein stellenloser Kontorist Bernhardt aus Lößtau geplat. Derselbe schrieb am Donnerstags einen Gelbbrief an eine fingirte Adresse nach der Königsstraße. Auf Postamt 9, auf dem der Werthbrief abgegeben worden war, schöpfe man Verdacht. Man übergab deshalb den Brief der Kriminalpolizei. Der Verdacht erwies sich als begründet, denn in dem Couvert befand sich nur ein Stück unbeschriebenes Papier. Am 5. Morgens begaben sich zwei Schulleute in Civil in das betreffende Haus der Königsstraße. Dort stellte sich auch sehr bald der junge Mann ein. Er wurde verhaftet. Man fand bei ihm ein schweres Gewicht vor, mit dem er vermutlich den Mord ausführen wollte. Der Gelbbriefträger Gänzel kann sich erinnern, daß der junge Mann ihn kürzlich gefragt hat, ob er einen Gelbbrief für ihn habe. Auf dem Postamt sind in der letzten Zeit mehrere Gelbbriefe mit fingirter Adresse angehalten worden, die wahrscheinlich ebenfalls von Bernhardt in verbrecherischer Absicht aufgegeben worden sind.

Die Wahl des Oberbürgermeisters in Leipzig wird am Freitag, den 12. Mai, stattfinden. Sie wird vollzogen vom Rathe und den Stadtverordneten.

Nach nunmehr erfolgten genauen Feststellungen beläuft sich die Anzahl der in Leipzig wegen der Maifeier ausgesperrten Former auf 907.

Von dem Verein der freisinnigen Volkspartei in Jittau wurde die Frage: „Ist es mit der Zugehörigkeit zur freisinnigen Volkspartei vereinbar, wenn man sich an der Gründung eines Zweigvereins des „Deutschen Flottenvereins“ theilnimmt?“ einmütig verneint. Man würde sich über diesen Beschluß wundern

Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Jugend-Schulgenossen

Max Tittel

Können wir nicht unterlassen, ihm ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nachzurufen.
Die Jugend zu Gunnersdorf, Schlottwig und Reudorf.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Max Tittel

fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte herzlich zu danken. Ganz besonders Dank seinen hohen Vorgesetzten, den Herren Beamten und seinen Mitarbeitern der Bahnverwalterei Glasütte für die ehrenvolle Begleitung und das bereitwillige Tragen. Ferner besten Dank sagen wir den Herren Uhlrich und Reichel aus Gunnersdorf für die sorgfältige Ueberführung unseres theueren Entschlafenen aus dem Krankenhaus ins Elternhaus, sowie der lieben Jugend von Gunnersdorf und Schlottwig für die erhebende Trauermusik und den werthvollen Palmen- und Blumenschmuck und dem geehrten Männergesangsverein zu Schlottwig für die erhebenden Gesänge am Vorabend des Begräbnisses.

Dies Alles hat unsern Herzen wohlgethan.
Krugmühle bei Gunnersdorf, den 5. Mai 1899.
Die trauernden Hinterlassenen.

Meinen lieben Nachbarn, sowie der freiwilligen Feuerwehr für die mir gestellte Wache bei der Hochwasserfahr sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, innigsten Dank.
Emil Mende und Frau.

Regenschirm stehen geblieben im Fleischladen von O. Schwenke.

Dreitausend Mark.

werden gegen Hypothek zu borgen gesucht.
Serrengasse 94 II.

Ein Lehrling

vom Lande im Alter von 14—16 Jahren, der Lust hat, die Bierbrauerei und Mälzerei zu erlernen, wird noch angenommen bei
Ernst Uhlmann in Ebarandf.

Mehrere Mädchen oder Frauen

zu leichter Arbeit für sofort und dauernd gesucht.
Sächsische Holzwaarenfabrik.
Max Böhme.

Gesucht

für sofort oder bis 14. Mai einen tüchtigen, zuverlässigen Fleischergesellen bei gutem Lohn.
Max Reilig, Fleischermeister, Schmiedeberg.

20 Schock schöne Pfingstmaien werden mit Preisangabe zu kaufen gesucht.
Hob. Blümich, Dresden, Peterstraße 5, ptr.

Sonnen- und Regenschirme

reizende Neuheiten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ernst Ahmus, Serrengasse 87.
Reparaturen prompt und billig.

Sägespähne

billig abgegeben.
Otto Straube, Schmiedeberg.
h, à Ctr. 1 Mk., verkauft
enke, Seifersdorf.

Ein Kinderfabrikstuhl ist zu verkaufen

Rosegasse 33.

Ernst Assmus,

Herrengasse 87

empfiehlt sein größtes Lager von Herren-, Knaben- und Kinderhüten, sowie dergleichen selbstgefertigte Hüte in neuesten Façon und Farben zu den billigsten Preisen.

Aufbewahrung von Pelz- u. Stoffachen unter voller Garantie gegen Motten- u. Feuergefahr.

ff. Altenburger Ziegenkäse

empfiehlt Aug. Frenzel.
Sermann Müller.

ff. Kieler Sprotten

frisch bei Frenzel.

Schöpsenfleisch

empfiehlt D. Schwenke.

Frish. Kalb- u. Schöpsenfleisch

empfiehlt Fleischerei zur alten Pforte.

Mittwoch Nachmittag

eintreffend und bitte abzuholen

ff. Schellfisch,

direkt aus der See, auf Eis lagernd, bei August Frenzel.

Trauringe

in jedem Goldgehalt zu äußersten Preisen.
J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr.

Emaillirtes und eisernes Kochgeschirr

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei Gustav Martin Jäppelt, Markt 27.

Bitte genau auf Firma zu achten!

Brant- und Hochzeitskleider.



Spezial-Seidenhaus
Hoslieferant
W. Nantz,
Dresden, Prager Straße 14.

1 Arbeitspferd, eine Säckselschneidmaschine und ein Kollwagen sind billig zu verkaufen in Ruppendorf Nr. 8.

Brennchwarten

hat zu verkaufen Notbe Wähle. C. Pille.

Sägespähne

liegen billig zum Verkauf in der Buschmühle zu Schmiedeberg.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Das Herren- u. Knaben-Kleider-Geschäft

Joh. Kalenda,

Dippoldiswalde, Freib. Platz

empfiehlt Sommer-Paletots von 15 M. an, Herren-Anzüge von 12 M. an, Burfchen-Anzüge von 10 M. an, Knaben-Anzüge von 8 M. an, Kinder-Anzüge in hochfeiner Ausstattung von 3 bis 12 M., Jackets, Sosen und Westen in allen Farben. Gebe auch einzeln ab.

Arbeitsbosen, Maschinisten-Anzüge. Solide Arbeit! Billige Preise!

Dachpappen in 3 Stärken, Ebee,

Cement, 1/1, 1/2 und 1/4 Lo., Gyps,

Träger, Drainirohre, Frankenaue

Steinzeugfabrikate

empfiehlt zu äußersten Preisen bei bequemer Abfuhr vom neu eingerichteten Lagerplatz.

Maschinelle Einrichtung.

Gustav Jäppelt Nachf. Inh.: Karl Heyner.

Reparaturen

an Uhren jeder Art, Schmucksachen, Brillen, Klemmern u. s. w. werden aufs Solideste und Billigste ausgeführt.

J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr.

Verbesserte Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Leberflecke, Blüthchen etc. Vorräthig à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke in Dippoldiswalde.

Barometer Thermometer

in großer Auswahl billigst bei J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

Königl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg und Umg.

Nächsten Donnerstag, den 11. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an, im Gasthose zu Schmiedeberg

Haupt-Bezirks-Versammlung. Die werthen Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen. D. B.

Hierzu 1 Beilage.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 52.

Dienstag, den 9. Mai 1899.

65. Jahrgang.

Kirchennachrichten der Parochie Seifersdorf.

Januar bis April.

Geburten: Sohn: E. G. Hamann, Fabrikarbeiter und Hausbesitzer in Paulsdorf. — Gem. Zwillingpaar, H. D. Wellmann, Gutsbesitzer in Großhölz. — R. D. Weisler, Zimmermann hier. — J. E. Heber, Stuhlbauer in Spechtitz. — E. J. Steinigen, Schuhmacher hier. — R. A. Hille, Maurer in Paulshain. — E. G. Schmale, Maurer in Großhölz. — R. D. Hamann, Fabrikarbeiter in Großhölz. — E. B. Redeh, Stuhlbauer in Großhölz. — J. R. Walter, Besitzer der Maltermühle in Seifen. — E. G. Jönchen, Wirtschaftsbefitzer in Großhölz. — Hierüber 1 unehelicher Sohn. — Tochter: Fr. A. R. Schneider, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Spechtitz. — E. W. R. Kästner, Gutsbesitzer in Großhölz. — P. H. Hauschild, Stuhlbauer in Großhölz. — G. A. Länisch, Baugewerke und Hausbesitzer hier. — Fr. D. Baumgart, Stuhlbauer hier. — O. M. Klöber, Zimmermann hier. — G. H. Kuehlig, Baugewerke und Hausbesitzer in Großhölz. — R. G. Bachmann, Stuhlbauer in Großhölz. — R. W. Kunath, Stuhlbauer in Großhölz. — H. R. Lohse, Hausbesitzer und Zimmermann hier. — J. R. Bachmann, Fabrikarbeiter in Weißig. — E. H. Dornmann, Wirtschaftsbef. hier. — G. H. Schubert, Tischlermeister und Hausbesitzer in Großhölz. — H. H. Pausl, Baumgärtner und Hausbesitzer hier. — G. D. Hummel, Brettschneider in Malter. — Hierüber 1 uneheliche Tochter.

Aufgebote: E. D. Löfer, Maurer in Paulsdorf und G. M. Franz, dafelbst. — O. M. Grumbt, Maurer hier und E. G. Weiße in Wendischcarsdorf. — P. R. Richter, Stuhlbauer in Neudösa und M. Franziska Walther in Neudösa. — E. G. Staude, Maurer in Somsdorf und E. B. Michael in Spechtitz. — Fr. R. Peter, Fleischermeister und Gasthofbesitzer in Malter und M. H. verw. Büchel aus Löttau. — J. H. Uhlmann, Tischlermeister und Wirtschaftsbefitzer in Hödendorf und M. G. verw. Hauptmann in Malter. — E. A. Schäfer, Amtsgerichts-Expedient in Dippoldiswalde und L. E. Hensch in Großhölz. — P. H. Lehmann, Lokomotivführer in Hainsberg und A. S. Berger in Seifersdorf. — R. A. Hermsdorf, Klempner in Dresden und L. J.

Weisler in Großhölz. — E. Dr. Pfäner, Gutsbesitzer hier und Fr. E. Eifelt in Jöllmen.

Traungen: E. D. Löfer, Maurer in Paulsdorf und G. M. Franz dafelbst. — P. R. Richter, Stuhlbauer in Neudösa und M. Fr. Walther in Neudösa. — E. G. Staude, Maurer in Somsdorf und E. B. Michael in Spechtitz. — Fr. R. Peter, Fleischermeister und Gasthofbesitzer in Malter und M. H. verw. Büchel aus Löttau.

Sterbefälle: E. G. unehel. Sohn der H. A. Ripsche aus Rabenau, 10 M. 28 Z. — Anna Martha, Tochter des H. H. Querner, Handelsmann hier, 14 J. 14 Z. — Auguste Wilhelmine, Ehefrau des Waldarbeiters und Hausbesitzers Fr. A. Dornmann in Großhölz, 53 J. 15 Z. — Amalie Auguste, Ehefrau des Wirtschaftsausjäglers E. G. Zimmermann in Großhölz, 66 J. 4 M. 25 Z. — Emil Max, unehel. Sohn der Dienstmagd A. L. Borchberg in Großhölz, 4 M. 19 Z. — Paul Gerhart, Sohn des Materialisten und Hausbesitzers Clausniger hier, 4 M. 14 Z. — Hermann Arthur, unehel. Sohn der Dienstmagd M. W. Thomas in Großhölz, 8 M. 18 Z. — Frida Martha, Tochter des Stuhlbauers Müller in Großhölz, 1 M. 8 Z. — Chr. Therese verw. Hausausjäglers Lohse in Paulsdorf, 82 J. 10 M. 8 Z. — Rosa Bertha, Tochter des Tischlers Pfeilisch in Spechtitz, 2 M. 20 Z. — Selma Maria Neubert in Paulshain, 24 J. 9 M. 4 Z. — Otto Karl, Sohn des Bäckermeisters Förster in Großhölz, 2 M. 9 Z. — Christiane Caroline verw. Wolf, Händlerin hier, 75 J. 2 M. 17 Z. — Hermann Max, Sohn des Wirtschaftsbefitzers Richter in Malter, 13 J. 7 M. 4 Z. — Martha Frida, Tochter des Dr. H. Müller, Stuhlbauers in Großhölz, 2 M. 26 Z. — Georg Johannes, Sohn des Stuhlbauers Helbig in Großhölz, 3 M. 5 Z. — Ernst Ferd. Neubert, Zimmermann in Großhölz, 59 J. 9 M. 1 Z. — Pauline Anna Weisler in Paulshain, 35 J. 3 M. 2 Z. — Friedrich Oswald Horn, Wirtschaftsbefitzer in Spechtitz, 39 J. 10 M. 27 Z. — Unehel. Sohn der Dienstmagd A. G. Richter in Seifersdorf, todtgeb. — Juliane Chr. E. verw. Gemeinert hier, 74 J. 5 M. 18 Z. — Reinhard Arthur, Sohn des Stuhlbauers Heber in Spechtitz, 1 M. 17 Z. — Kurt Arthur, Sohn des Bäckers Dornmann in

Großhölz, 11 M. 24 Z. — Friedrich August Tielbe, Fabrikarbeiter und Hausbesitzer hier, 68 J. 7 M. 19 Z.

Dresdner Produktenbörse vom 5. Mai.

An der Börse:

Weizen, pro 1000 kg netto:	163-173	Winterweizen, sächsischer, trocken	—
Weißweizen, neuer	163-173	do. feucht	—
Brauweizen, neuer	75-78 kg, 157-163,	Reinsaat, feinste	215-225
do. Stamm	70-74 kg, 147-155	Reinsaat, feine	210-215
Weizen, russ., roth	175-181	do. mittlere	195-210
weiß	175-181	Bombay	210-220
amerik.	165-173	Rübsöl pro 100 kg netto (mit	
do. weißer	178-181	Faß): raffiniert	52.00
Roggen, pro 1000 kg netto:		Rapskuchen pro 100 kg netto:	
sächsischer, neuer	75-74 kg, 155-157	lange	11.50
do. (Stamm),	70-72 kg, 146-152	runde	11.00
preussischer, neuer, 73-75 kg	155-159	Reintuchen, pro 100 kg	
do. russischer	156-160	1. Qualität	16.00
Gerste pro 1000 kg netto:		2. Qualität	15.00
sächsische	150-170	Rals pro 1000 kg (ohne Saß):	26.00-30.00
schlesische	160-175	Weizenmehl pro 100 kg netto:	
böhm. u. mähr.	175-195	Raiserauszug	30.00-31.00
Futtergerste	120-130	Griesleerauszug	28.00-29.00
Hafer pro 1000 kg netto:		Semmelmehl	26.50-27.50
sächs., mit Geruch	133-140	Bäckermundmehl	24.50-25.50
do. ohne	148-156	Grieslermund-	
Mais pro 1000 kg netto:		mehl	17.50-18.50
Sinantine	125-130	Bohlmehl	14.50-15.50
rumän., großkörn.	112-116	Roggenmehl Nr. 0	24.50-25.50
do. amerik., weiß	105-110	do. Nr. 0/1	23.50-24.50
do. mixed	102-105	do. Nr. 1	22.50-23.50
La Plata, gelb.	104-107	do. Nr. 2	21.50-22.50
Erbsen, pro 1000 kg netto:		do. Nr. 3	17.00-18.00
Futterwaare	145-155	Futtermehl	12.00-12.20
Saatwaare	155-165	Weizenkleie, grobe 10.00-10.20	
Wicken	140-155	do. feine 10.00-10.20	
Buchweizen pro 1000 kg netto:		Roggenkleie	11.00-11.20
insänd.	160-165		
do. fremder	160-168		
Delfsaaten pro 1000 kg netto:			

Auf dem Markt:

Kartoffeln, Str.,	2.20-2.50	Heu (pro Str.)	3.10-3.30
Butter (kg)	2.30-2.60	Stroh pro Schock	28.00-28.00

Suche für 1. Juni ein tüchtiges Hausmädchen
bei hohem Lohn. Frau Musikdir. S. Zahn.

Wir kaufen jede Menge:
Stiefmütterchen-Blütchen, dergleichen Blütchen mit Kraut, beides nur blau blühend, Chamillen, Sanickel, Taubnesselblütchen in gut getrocknetem Zustande.

Becker & Kirsten,
Dresden, Neuegasse 34.

Jagd-Verpachtung.

Den 26. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr, soll im Erbgerichts-Gasthose zu Seyde bei Hermsdorf i. G. der der Jagdgenossenschaft Seyde gehörige 680 Acker große Jagdbezirk (einschl. ca. 145 Acker Fichtenwald mit Hochwildbestand) öffentlich aufs Meistgebot jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bickantanten, sowie Ablehnung sämtlicher Gebote auf 6 Jahre, vom 1. September 1899 bis 31. August 1905 verpachtet werden.

Bedingungen werden zuvor bekannt gegeben.
Seyde, den 6. Mai 1899.
Germann Liebsher, Jagdvorstand.

Ein großer, frischer Transport guter

Kühe

steht zur sofortigen Abnahme preiswerth zum Verkauf.

M. Giebelt, Bärenstein.

Grösstes Lager
von
Sonnen- und Regenschirmen

in jeder Preislage, nur eigenes Fabrikat. Jeder Käufer von Schirmen ist in seinem Vorteil, nur bei einem Fachmann den Bedarf zu entnehmen. Alle **Reparatur** wird angefertigt.

Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt.

Schuhwaaren-Lager **Hugo Jäckel** Brauhofstr. 300.

Größte Auswahl am Plage.

Als Fachmann führe ich nur eine streng solide Waare in eleganter Passform, neueste Facons, und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

Herrenschaffstiefel von bestem Kintleder, Handarbeit, von **M. 7.00** an,
Herrenstiefeletten in Kalb-, Roß- und Kintleder " " **6.00** an,
Herrenhalbschuhe mit Gummi und zum Schnüren in Kalb-, Rind- und farbigem Leder " " **5.50** an,
Radfahrer- und Touristenschuhe mit Gummi-sohlen in Leder- und Segeltuch " " **4.50** an,
Turnschuhe in Leder und Segeltuch, sehr haltbar, " " **2.50** an,
Damenstiefeletten mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in Chevreau, Kalb-, Roß- und farbigem Leder " " **6.00** an,
Damenhalbschuhe mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen, in Chevreau, Kalb-, Roß- und farbigem Leder " " **4.50** an,
Ballschuhe, Spangenschuhe, Hausschuhe, Morgenschuhe, elegante Form, in diversen Ledergattungen " " **2.50** an,
Kinderschuhe und **-stiefel** in allen Gattungen und vielfältiger Auswahl " " **1.00** an,
Pantoffel in Plüsch, Cord, Segeltuch, Led., Kalb- und farbigem Leder " " **0.45** an,
Volksschuhe mit Filz- und Ranilahan-sohlen " " **1.00**

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Von Mittwoch, den 10. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl

Milchvieh,
leichten und schweren Schlages, sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.

Hainsberg. E. Kästner.

Dresdner Pferdeloose
zu haben bei **Louis Schmidt.**
Ziehung am 16. Mai.

Medicinalweine
als:
Portwein, Malaga, Madeira, Scherry,
Tocayer, Wermuth,
in ganzen und halben Flaschen zu billigsten Preisen.
Hermann Lommatsch
Drogerie „zum Elefanten“.

Naumann's Germania-
Fahrräder u. Nähmaschinen
sind bekanntlich die besten, sowie
Presto-Fahrräder
sind elegant und leicht laufend, 1899er Modelle,
— Billigste Preise! —

Vertreter: **Paul Wolf,**
Höckendorf.
Eigene Reparatur-Werkstatt!
Gebrauchte Räder stets auf Lager!

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!
Mariazeller Magen-Dropfen
vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßig. Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magentrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Dropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady**, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien, I., Fleischmarkt. — Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Dropfen** sind echt zu haben in **Dippoldiswalde:** Apoth. D. Meißner, Stadtapoth. **Altenberg:** Dr. Volkert, **Frauenstein:** Apoth. N. Dietel.
Bereitungs-vorschrift.

Kais., Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein und dreiviertel Gramm, werden groß zerstoßen in 1000 Gramm 60-prozentigen Weingeist 8 Tage hindurch digerirt (aufgelaugt), sodann hieron 500 Gramm abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden 100 Gramm, ferner 10 Gramm Myrrhe, rothes Sandelholz, Galbano, Casiane, Rhabarber-Ritzwurzel je ein und dreiviertel Gramm, insgesamt groß zerstoßen 8 Tage hindurch digerirt (aufgelaugt), sodann gut ausgepresst und filtrirt. Probat 700 Gramm.

Tüchtiger Brodbäcker
findet dauernde Stellung.
Stadtmühle Dippoldiswalde.
E. Renger.

1 Geschirrführer
sucht zum sofortigen Antritt
Mag. Rißsche im Pöbelthal.

Auszug auf das Jahr 1898
der **Gemeindeverbands-Sparkasse Dittersdorf mit Nachbarorten.**

Einnahme.		Ausgabe.	
10 160 05 M.	Cassenbestand 31./12. 97.	33 306 60 M.	Spareinlagen zurückgezahlt.
56 245 69 "	Spareinlagen.	1 831 88 "	Zinsen bezahlt.
30 896 99 "	Zurückgezahlte Capitalien.	41 50 "	do. für Darlehn.
5 276 76 "	Zinsen eingenommen.	64 963 29 "	Capital ausgeliehen.
436 64 "	Insgemein.	650 79 "	Insgemein.
8 500 — "	Darlehn aufgenommen.	4 000 — "	Darlehn zurückgezahlt.
57 — "	durch Beitritt der Gemeinde Berthelsdorf zum Reservefond.		
111 573 13 M.	Ca. Einnahme.	114 794 06 M.	Ca. Ausgabe.
Abchluss.		Abchluss.	
111 573 13 M.	Ca. Einnahme.	104 794 06 "	Ca. Ausgabe.
6 779 07 M.	Cassenbestand.	Vermögensübersicht.	
118 325 — M.	gegen Hypothek ausgeliehen.	2 074 — "	Werthpapiere.
23 687 95 "	bei Institut angelegt.	11 030 — "	gegen Pfand und Bürgschaft ausgeliehen.
1 714 30 "	31./12. 98 Zinsenrest.	1 714 30 "	Werth des Inventars.
229 90 "	Werth der Einlagebücher und Formulare.	139 — "	Cassenbestand.
6 779 07 "	Cassenbestand.	163 979 22 M.	Ca. Vermögen der Casse.
Das Vermögen wird gebildet			
152 816 43 M.	Spareinlagen.	4 759 42 "	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen.
157 575 85 M.	Ca. Guthaben der Einleger.	157 575 85 M.	Guthaben der Einleger.
4 500 — "	aufgenommenes Darlehn.	785 09 "	Bestand des Reservefond.
57 — "	zum Reservefond von der Gemeinde Berthelsdorf.	1 061 28 "	Gewinn am Schlusse 1898.
163 979 22 M.	Ca. w. o.		

Dittersdorf Bez. Dresden, am 1. Mai 1899. R. Wende, Dir. F. Bode, Cass.

Die schönsten Damen-Kleider-Stoffe
für Frühjahr u. Sommer in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Hermann Haeser Nachfg.
Otto Bester.
Bitte um gefl. Besichtigung der Auslagen meiner
9 Schaufenster.

Keine Bleiche mehr nöthig ist bei Anwendung von **Dr. Thompson's Seifenpulver.** Durch dasselbe wird blendend weiße Wäsche erzielt, ohne daß solche auch nur im mindesten angegriffen wird. Nur echt mit Schutzmarke „Schwan“. Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sleglin in Düsseldorf.